Hesekiel 8

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Und es geschah im sechsten Jahre, im sechsten Monat, am fünften des Monats: ich saß in meinem Hause, und die
Ältesten von Juda saßen vor mir - da fiel daselbst die Hand des Herrn, Jehovas, auf mich. **2** Und ich sah: und siehe,
eine Gestalt[1] wie das Aussehen von Feuer: von ihren Lenden[2] abwärts Feuer; und von ihren Lenden[3] aufwärts wie das
Aussehen eines Lichtglanzes, wie der Anblick von glänzendem Metall. **3** Und er streckte das Gebilde einer Hand aus
und nahm mich beim Haarschopf meines Hauptes; und der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor und
brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem, an den Eingang des Tores des inneren Vorhofs, welches gegen
Norden sieht, wo der Standort des Bildes der Eifersucht war, welches zum Eifer[4] reizt. **4** Und siehe, daselbst war die
Herrlichkeit des Gottes Israels, gleich dem Gesicht, welches ich im Tale gesehen hatte.[5] **5** Und er sprach zu mir:
Menschensohn, hebe nun deine Augen auf gegen Norden! Und ich hob meine Augen auf gegen Norden, und siehe,
nördlich vom Tore des Altars war dieses Bild der Eifersucht, am Eingang. **6** Und er sprach zu mir: Menschensohn,
siehst du, was sie tun, die großen Greuel, welche das Haus Israel hier verübt, damit ich mich von meinem Heiligtum
entferne? Und du sollst noch weiter große Greuel sehen. - **7** Und er brachte mich an den Eingang des Vorhofs; und ich
sah: und siehe, ein Loch war in der Mauer. **8** Und er sprach zu mir: Menschensohn, durchbrich doch die Mauer. Und
ich durchbrach die Mauer; und siehe, da war eine Tür. **9** Und er sprach zu mir: Geh hinein und sieh die bösen Greuel,
die sie hier verüben. **10** Und ich ging hinein und sah: und siehe, da waren allerlei Gebilde von scheußlichem Gewürm
und Vieh, und allerlei Götzen des Hauses Israel, ringsumher an die Wand gezeichnet. **11** Und siebenzig Männer von
den Ältesten des Hauses Israel, und Jaasanja, der Sohn Schaphans, in ihrer Mitte stehend, standen davor, jeder mit
seinem Räucherfaß in seiner Hand; und der Duft einer Weihrauchwolke stieg empor. **12** Und er sprach zu mir: Hast du
gesehen, Menschensohn, was die Ältesten des Hauses Israel im Finstern tun, ein jeder in seinen Bilderkammern?
denn sie sagen: Jehova sieht uns nicht, Jehova hat das Land verlassen! **13** Und er sprach zu mir: Du sollst noch
weiter große Greuel sehen, die sie verüben. - **14** Und er brachte mich an den Eingang des Tores des Hauses Jehovas,
das gegen Norden ist; und siehe, dort saßen die Weiber, welche den Tammuz[6] beweinten. **15** Und er sprach zu mir:
Hast du gesehen, Menschensohn? Du sollst weiter noch größere Greuel sehen als diese. - **16** Und er brachte mich in
den inneren Vorhof des Hauses Jehovas; und siehe, am Eingang des Tempels Jehovas, zwischen der Halle und dem
Altar, waren fünfundzwanzig Männer, ihre Rücken gegen den Tempel Jehovas und ihre Angesichter gegen Osten
gerichtet; und sie bückten sich gegen Osten hin vor der Sonne. **17** Und er sprach zu mir: Hast du gesehen,
Menschensohn? Ist es dem Hause Juda zu gering, die Greuel zu verüben, die sie hier verüben, daß sie auch das Land
mit Gewalttat füllen und mich immer wieder reizen? denn siehe, sie halten das Reis an ihre Nase[7]. **18** So will auch ich
handeln im Grimm, mein Auge soll nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen; und rufen sie auch vor meinen
Ohren mit lauter Stimme, so werde ich sie doch nicht hören.

Fußnoten

1. Eig. eine Ähnlichkeit
2. Eig. von dem Aussehen ihrer Lenden
3. Eig. von dem Aussehen ihrer Lenden
4. O. zur Eifersucht
5. Vergl. Kap. 3,22
6. Diese Gottheit stellte in der babylonischen Mythologie die absterbende und wiederauflebende Sonne dar
7. Viell. eine Anspielung auf die Sitte der Parsen, welche beim Gebet zur Sonne einen Büschel aus Baumzweigen vor den Mund hielten

Druckausgabe erzeugt am 18.08.2025 auf bibelkommentare.de